

RS Vwgh 2026/3/18 Ro 2024/04/0029

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 18.03.2026

Index

001 Verwaltungsrecht allgemein

34 Monopole

Norm

TabMG 1996 §27 Abs4 Z1 idF 2023/I/110

TabMG 1996 §31 Abs10 idF 1995/830

TabMG §26 Abs5

VwRallg

1. TabMG 1996 § 27 heute
 2. TabMG 1996 § 27 gültig ab 01.04.2026 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 97/2025
 3. TabMG 1996 § 27 gültig von 22.07.2023 bis 31.03.2026 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 110/2023
 4. TabMG 1996 § 27 gültig von 31.12.2016 bis 21.07.2023 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 117/2016
 5. TabMG 1996 § 27 gültig von 15.12.2012 bis 30.12.2016 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 112/2012
 6. TabMG 1996 § 27 gültig von 01.01.2002 bis 14.12.2012 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 142/2000
 7. TabMG 1996 § 27 gültig von 01.01.1996 bis 31.12.2001
-
1. TabMG 1996 § 31 heute
 2. TabMG 1996 § 31 gültig ab 01.04.2026 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 97/2025
 3. TabMG 1996 § 31 gültig von 01.01.2020 bis 21.07.2023 aufgehoben durch BGBl. I Nr. 110/2023
 4. TabMG 1996 § 31 gültig von 15.12.2012 bis 31.12.2019 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 112/2012
 5. TabMG 1996 § 31 gültig von 31.12.2005 bis 14.12.2012 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 161/2005
 6. TabMG 1996 § 31 gültig von 01.01.1996 bis 30.12.2005

Rechtssatz

Gemäß § 27 Abs. 4 Z 1 TabMG 1996 idF BGBl. I Nr. 110/2023 (TabMG 1996 nF) setzt das persönliche, ausschließliche Recht eines Angehörigen zum Betrieb des Tabakfachgeschäfts bei sonstigem Anspruchsverlust eine schriftliche Interessenbekundung des Angehörigen gegenüber der Monopolverwaltung GmbH voraus. Diese Regelung entspricht im Wesentlichen § 31 Abs. 10 TabMG 1996 idF BGBl. Nr. 830/1995, und geht auf schon in früheren Regelungen bestehende ähnliche Voraussetzungen zurück (vgl. etwa § 26 Abs. 5 Tabakmonopolgesetz 1968, BGBl. Nr. 38/1968). Zwar enthält das TabMG 1996 nF keine Übergangsregelung für den Fall einer Bewerbung eines Angehörigen nach § 31 Abs. 10 TabMG 1996 idF vor Inkrafttreten des TabMG 1996 nF. Angesichts der vom Gesetzgeber offenkundig bezweckten Kontinuität der Regelungen des TabMG 1996 idF vor BGBl. I Nr. 110/2023 betreffend Ansprüche der Angehörigen von Tabaktrafikanten (ErläutRV 2086 BlgNR 27. GP, 38) ist davon auszugehen, dass eine nach § 31 Abs. 10 TabMG 1996 idF vor BGBl. I Nr. 110/2023 abgegebene Bewerbung eines Angehörigen innerhalb eines Monats nach Beendigung des Bestellungsvertrages bewirkt, dass nach Inkrafttreten des TabMG 1996 nF ein Anspruchsverlust

gemäß § 27 Abs. 4 Z 1 TabMG 1996 nF nicht eintritt. Gemäß Paragraph 27, Absatz 4, Ziffer eins, TabMG 1996 in der Fassung Bundesgesetzblatt Teil eins, Nr. 110 aus 2023, (TabMG 1996 nF) setzt das persönliche, ausschließliche Recht eines Angehörigen zum Betrieb des Tabakfachgeschäfts bei sonstigem Anspruchsverlust eine schriftliche Interessenbekundung des Angehörigen gegenüber der Monopolverwaltung GmbH voraus. Diese Regelung entspricht im Wesentlichen Paragraph 31, Absatz 10, TabMG 1996 in der Fassung Bundesgesetzblatt Nr. 830 aus 1995, und geht auf schon in früheren Regelungen bestehende ähnliche Voraussetzungen zurück (vergleiche etwa Paragraph 26, Absatz 5, Tabakmonopolgesetz 1968, Bundesgesetzblatt Nr. 38 aus 1968,). Zwar enthält das TabMG 1996 nF keine Übergangsregelung für den Fall einer Bewerbung eines Angehörigen nach Paragraph 31, Absatz 10, TabMG 1996 in der Fassung vor Inkrafttreten des TabMG 1996 nF. Angesichts der vom Gesetzgeber offenkundig bezweckten Kontinuität der Regelungen des TabMG 1996 in der Fassung vor Bundesgesetzblatt Teil eins, Nr. 110 aus 2023, betreffend Ansprüche der Angehörigen von Tabaktrafikanen (ErläutRV 2086 BlgNR 27. GP, 38) ist davon auszugehen, dass eine nach Paragraph 31, Absatz 10, TabMG 1996 in der Fassung vor Bundesgesetzblatt Teil eins, Nr. 110 aus 2023, abgegebene Bewerbung eines Angehörigen innerhalb eines Monats nach Beendigung des Bestellungsvertrages bewirkt, dass nach Inkrafttreten des TabMG 1996 nF ein Anspruchsverlust gemäß Paragraph 27, Absatz 4, Ziffer eins, TabMG 1996 nF nicht eintritt.

Schlagworte

Auslegung Anwendung der Auslegungsmethoden Verhältnis der wörtlichen Auslegung zur teleologischen und historischen Auslegung Bedeutung der Gesetzesmaterialien VwRallg3/2/2

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:VWGH:2026:RO2024040029.J06

Im RIS seit

21.04.2026

Zuletzt aktualisiert am

28.04.2026

Quelle: Verwaltungsgerichtshof VwGH, <http://www.vwgh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at